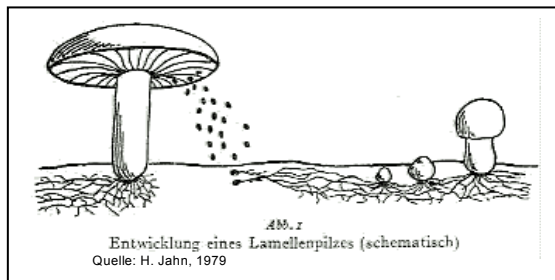


Hutpilze im Rasen - ein natürliches Phänomen

Was sind Hutpilze?

Vom Frühjahr bis zum Herbst können bei feucht-warmer Witterung Fruchtkörper von Pilzen im Rasen auftreten. Sie wachsen einzeln, verstreut, in Gruppen oder in kreisförmiger Anordnung (Hexenring).



Der eigentliche Pilz ist ein dichtes Geflecht im Boden, das Mycel. Es wächst in einer Tiefe von 7 – 25 cm und ist Wasser abweisend.

Pilze besitzen kein Blattgrün. Sie gewinnen Energie aus dem Abbau von totem Pflanzengewebe, organischer Substanz wie Holz, Rindenmulch, Kompost oder Rasenfilz im und auf dem Boden. Die holzig-organischen Materialien werden dadurch in den für den Boden so wichtigen Humus umgewandelt.

Somit ist das Auftreten von Hutpilzen im Rasen ein wichtiger Bestandteil der Stoffkreisläufe und ein Zeichen, dass der Boden lebt. Pilze sind auch keine Parasiten, die ihre Wirtspflanze schädigen, sondern natürliche Bodenbewohner, die für den Humusaufbau notwendig sind.

Schädigen Pilze den Rasen?

Die allermeisten Pilze haben keinen Einfluss auf die lebenden Rasengräser, sie bilden nur ihre Fruchtkörper zwischen den Gräsern. Andere wiederum setzen z.B. Stickstoff frei, der den Rasen düngt. Im Bereich des aktiven Pilzwachstums ist daher oft ein verstärktes

und dunkleres Gräserwachstum zu beobachten.

Die Wasser abweisende Wirkung des Mycels kann im Extremfall und bei Trockenheit und Hitze zu einem lokalen Vertrocknen der Gräser führen (z. B. bei Hexenringen).

Von den Fruchtkörpern selbst geht keine Gefahr aus. Sie stören höchstens das Idealbild eines Rasens und verschwinden nach ca. 4 Wochen wieder von alleine.

Häufige Pilze im Rasen

Weit verbreitet im Rasen sind eine ganze Reihe kleiner, meist ungenießbarer Pilze, wie z. B. Schwindlinge, Nablinge und Tintlinge (diese beginnen mit zunehmendem Alter sich aufzulösen und tropfen als schwarze Masse ab, daher der Name).

Zu den häufigsten Pilzen im Rasen gehört der Wiesenchampignon, der aber leicht mit dem tödlich giftigen Knollenblätterpilz zu verwechseln ist. Daher gilt: **Im Zweifelsfalle nicht essen!!!**

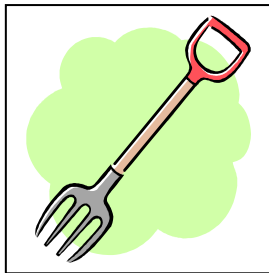
Auch genießbare Röhrenpilze finden sich im Rasen, wie Butterpilz und Maronenröhrlinge. Einige von ihnen benötigen aber die Wurzeln von Bäumen in der Nähe als Symbiosepartner. Dies gilt auch für den bekannten Fliegenpilz.

Was sind Hexenringe?

Bei einigen Pilzarten wächst das Mycel von seinem Entstehungspunkt aus nur nach außen. Im Inneren ist die Nahrungsgrundlage verbraucht, wodurch es zu dem ringförmigen Wachstum kommt. Durch die Nährstofffreisetzung am Mycel erscheint der Rasen am äußeren und inneren Rand des Hexenringes oft dunkelgrün und üppig. Im inneren Bereich

wird eine große und dichte Mycelmasse gebildet, die stark Wasser abweisend ist – teilweise auch giftige Substanzen ausscheidet – und die Wasseraufnahme der Graswurzeln behindert.

Dagegen kann eine durchdringende Bewässerung, evtl. mit einem Schuss Spülmittel zur Benetzung, helfen. Es empfiehlt sich, mit einer Grabegabel den Boden tief zu lockern



(ca. 30 cm tief, um das Mycel zu durchstoßen) um für eine ausreichende Belüftung zu sorgen. Eine gründliche Reinigung der Arbeitsgeräte ist

erforderlich um eine Weiterverbreitung der Sporen zu vermeiden. Die Hexenringpilze ernähren sich auch von Rasenfilz. Daher ist das Entfernen von Rasenfilz durch Vertikutieren und das Entfernen des Schnittguts nach jedem Mähen hilfreich, um die Ausbreitung des Mycels einzudämmen.

In hartnäckigen Fällen muss der Boden ausgetauscht werden. Dazu wird der Boden mit dem weißen Mycel, das einen typischen Pilzgeruch ausströmt, spatentief ausgehoben.

Der Graben muss gut gewässert und anschließend mit gesundem Boden aufgefüllt werden z. B. mit **unserer Gartenerde**. Dann kann die Neuanlage des Rasens (Aussaats oder Rollrasen) erfolgen.

Pilzbekämpfung

Tauchen auf der Rasenfläche Pilze auf, folgt oftmals gleich der Ruf nach ihrer Bekämpfung. Das ist nicht einfach (und meist nicht nötig). Chemische Mittel sind für diese Pilze nicht zugelassen.

Die Entfernung der Fruchtkörper schwächt den Pilz nicht, verhindert aber die Verbreitung der Sporen, wenn der Fruchtkörper frühzeitig vor der Reife entfernt wird. Mit dem Rasenmäher oder Laubrechen können die Hutpilze entfernt werden, wenn ihr Auftreten den ästhetischen Eindruck der Rasenfläche beeinträchtigt.

Auf bestehenden Rasenflächen ist alles zu tun, was Rasenfilz abbaut und vermeidet: Jährliches vertikutieren (anritzen der Grasnarbe zur Entfernung von Rasenfilz und Moos), aerifizieren (belüften), besanden und nachsäen. Wassergaben bei Trockenheit bewirken, dass Rasenfilz abbauende Bakterien weiterarbeiten können. Auch eine ausgewogene Düngung des Rasens ist von Bedeutung, da sich Hexenringe verstärkt auf mageren Standorten verbreiten.

**Regionale Erden vom Hofgut Bayha aus der Floratop® Markenreihe
für alle Anwendungszwecke in Ihrem Garten**